

BULLETIN

DE

LA CLASSE HISTORICO - PHILOLOGIQUE

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

St.-Petersbourg.

PAR SON SECRÉTAIRE PERPÉTUEL.

TOME TROISIÈME.



St.-Petersbourg

chez W. Eggers et Comp.

Leipzig

chez Leopold Voss.

(Prix du volume 2 roubles arg. pour la Russie, 2 écus de Pr. pour l'étranger.)

1846.

IMPRIMERIE DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES.

T A B L E D E S M A T I È R E S .

(Les chiffres indiquent les numéros du journal.)

I.

M É M O I R E S .

BROSSET. Examen critique des annales géorgiennes, pour les temps modernes, au moyen des documents russes. Continuation. IIIe partie. Règne de Michail Féodorovitch. 4. 5. 6. 7. 11. IVe partie. Règne d'Alexis Michailovitch. 12 et 13.

II.

N O T E S .

KOEPFEN. Ueber die Dichtigkeit der Bevölkerung des Europäischen Russlands. 1 et 2.

KUNIK. Der Raubzug und die Bekehrung eines Russenfürsten, nach der Biographie des Bischofs Georg von Amastris. 3.

BOEHLINGK. Bemerkungen zur zweiten Ausgabe von Franz Bopp's Kritischer Grammatik der Sanskrita-Sprache in kürzester Fassung. Berlin 1845. 8. 9. 10.

MURALT. Beschreibung von Handschriften des Gregorius von Nazianz, Glykas, Aristoteles und

seiner Erklärer nebst Notizen aus der spätgriechischen Literatur. 11.

BOEHLINGK. Ueber eine tibetische Uebersetzung des Amara-Kosha im asiatischen Museum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 14.

KOEPFEN. Die Bewohner Kur- und Livlands im Allgemeinen und die Liven insbesondere. 17.

HILLNER. Die Liven an der Nordküste von Kurland. 17.

POGODINE. L'histoire russe et l'histoire de l'Europe occidentale, comparées sous le point de vue de leur origine. 18.

BROSSET. Notice historique sur les trois dernières années du règne de Wakhtang VI et sur son arrivée en Russie, d'après des documents authentiques. 21. 22. 23. 24.

KOEPFEN. Die Bewohner Estlands. 21. 22.

MURALT. Bruchstück einer Handschrift des Chrysostomus aus dem 10ten oder 11ten und Papyrus-Fragment einer Homilie aus dem 4ten Jahrhundert. 21. 22.

III.

M U S É E S.

- DORN. Rapports sur quelques nouvelles acquisitions du Musée asiatique. 12. 13. 14.
- FRAEHN. Ueber einige dem Asiatischen Museum von Herrn Dr. Hansen zum Geschenk dargebrachte Münzen. 15. 16.
- FRAEHN. Verzeichniss der von Herrn Dr. Köhne der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften für das Asiatische Museum verehrten Münzen. 15. 16.
- FRAEHN. Ueber einen kleinen Beitrag zur numismatischen Abtheilung des Asiatischen Museums. 17.

IV.

V O Y A G E S.

- Rapports de M. Castrén. 8. 9. 10. 12. 13. 15. 16. 17. 17. 19. 20.

V.

BULLETIN DES SÉANCES.

- Séance du 27 juin (9 juillet) 1845. 4.
- Séance du 8 (20) août 1845. 11,
- Séances du 12 (24) septembre et du 3 (15) octobre 1845. 8. 9. 10.

Séance du 17 (29) octobre 1845. 11.

Séances du 31 octobre (12) novembre et 14 (26) novembre 1845. 12. 13.

Séances du 5 (17) et 19 (31) décembre 1845 et du 16 (28) janvier et 30 janvier (11 février) 1846. 15. 16.

Séance du 13 (25) février 1846. 18.

Séances du 27 février (11 mars, 13 (25) mars, 27 mars (8 avril), 24 avril (6 mai), 8 (20) mai, 22 mai (3 juin), 5 (17) juin et 19 juin (1 juillet) 1846. 23. 24.

VI.

CHRONIQUE DU PERSONNEL.

No. 11.

VII.

ANNONCES BIBLIOGRAPHIQUES.

No. 4.

VIII.

S U P P L É M E N T.

Fuss. Compte rendu de 1845.



fehlend angedeutet hatte, der Akademie als einen Beweis des besonderen Interesses, das er als Kenner vom Fach an unserm reichen Münzkabinette nothwendig nehmen muss, zu dessen theilweiser Vervollständigung in seinem Namen zu überreichen. Unter diesen Münzen befinden sich mehrere seltene, merkwürdige und noch nicht edirte Stücke. Ich gebe hier in der Kürze das Verzeichniss derselben.

- 1) *℞.* Der Chalif *Mehdy. Muhammedia* a. 169 (wie ich das Datum lesen zu müssen glaube) d. i. 7856-n. Chr. Es ist die von Dr. Hansen in seiner Recensio XLIII Numorum Arabicorum etc. (Dorpati, 1838.) Tab. No. 1. abgebildete und p. 10. beschriebene Münze.
- 2) *℞.* notab. rar. *ined.* *Amin* als Thronfolger, in seinem und seiner Mutter *Umm-Dschafar* (der bekannten Sobeide) Namen, gepr. in معدن بأحمد مس Madin Bachints (s. Bulletin scientif. T. I. p. 127.) a. 192.
- 3) *℞.* Der Chalif *Muktedir* und sein Sohn *Abul-Abbas* (derselbe, der in der Folge mit dem Titel *Rafzi* zum Chalifat gelangte). *Medinet-el-salam* a. 319.
- 4) *℞.* rariss. Von dem Tahiriden *Tahir II.*, oder dessen Sohn und Nachfolger *Muhammed*, nur auf des Chalifen *Mustajin* Namen geprägt in *Samerkund* a. 248. Von Dr. Hansen zuerst edirt l. c. p. 12. Tab. No. 5.
- 5) *℞.* notab. rariss. *ined.* Der Samanide *Ismail I. Balch* a. 294. Zu unterst des Rev. erscheint noch ein *Ahmed*, über den Bullet. de la Classe des sc. hist. T. I. p. 13. nächzusehn.
- 6) *℞.* Der Emir *Nafir II.* von derselben Dynastie. *Nisabur* a. 328.
- 7) *℞.* notab. rariss. *ined.* Der Samanide *Manfur I. Bochara* a. 355. Avers oben بغرا *Boghra*, unten ل (d. i. entw. بك oder لك) zweimal! Vgl. Mémoires de l'Acad. (5 Sér.) T. IX. p. 628.
- 8) *℞.* notab. rar. Der Samanide *Nuh II. Bochara* a. 3... (ohne Zweifel aus den 80 Jahren des vierten Jahrhunderts. Av. oben نكروں *Jektusun* od. *Bektusun*, der Hadschib oder Kämmerer *Nuh's*. Rev. Umschrift: ما امر به الامير السيد الملك المنصور ايدته الله
- 9) *℞.* rar. Die *Hamdaniden*-Münze *Nisibin* a. (33) 7 (od. 347), welche von mir in den Nov. Symb. p. 25. und von Dr. Hansen in den Verhandlungen der gel. Esthnischen Gesellschaft Bd. I. Heft I.

p. 70. beschrieben worden, am erstern Orte auch abgebildet steht.

- 10) *℞.* notab. rariss. *ined.* Der *Okailide Abu'l-Sawwad Muhammed* (a. 381—386). Da Münzen dieser Dynastie noch zu den grossen Seltenheiten gehören, und von dem genannten Fürsten diess das erste, zu unserer Kunde gekommene Geldstück ist, will ich die Aufschriften desselben, so viel davon erhalten, hersetzen: Av. لا اله الا الله وحده لا شريك له || الملك بهاء الدولة || (و) قطب الملة || (ابو) نصر || محمد رسول الله صلى الله عليه واله || القادر Rev. بالله ابو الزواد محمد بن المسيب || صعا. (المظفر?)
- 11) *℞.* notab. rariss. Ebenfalls ein *Okailide*, von Hrn. Hansen in seiner Recens. Numor. Arab. Tab. No. 35. zuerst edirt, und werth, einmal in nähere Untersuchung genommen zu werden. Avers: د || لا اله الا الله || الملك بهاء الدولة || جناح || * الدولة ابو الحسن || حسام الدولة ابو حسان || Umschr. بسم الله ضرب هذا الدرهم بمدينة (?) نيص (مين) ? -- ثمين وثامنة Rev. بالله محمد رسول الله صلى الله عليه وسلم || القادر بالله اسنان (?) الدولة ابو عثمان
- 12) *℞.* In der Stadt محسى, von deren Namen die wahre Lesung noch immer nicht ermittelt worden, im J. 728, also von Usbek Chan geprägt. Da diese Darbringung als ein wichtiger Beitrag für unsere Asiatische Münzsammlung anzusehen ist, so halte ich es für meine Pflicht, darauf anzutragen, dass dem Hrn. Dr. Hansen die dankbare Anerkennung der Akademie auf officiellen Wege bezeugt werden möge.

—•—

5. VERZEICHNISS DER VON HN. DR. KOEHNE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCH. FÜR DAS ASIAT. MUSEUM VEREHRTEN MÜNZEN; VON CH. M. FRAEHN. (d. 30. Jan. 1846.)

Wiederum habe ich ein Dutzend in unserm Asiatischen Museum noch nicht vorhandener Münzen von einer freundlichen Hand für dasselbe zu erhalten das Vergnügen gehabt. Es ist diess eine Darbringung von Seiten des, dormalen bei der kaiserl. Eremitage angestellten, bekannten

Numismatikers Hn. Dr. Koehne. Es sind Münzen sehr verschiedener Art, zum Theil höchst seltene und interessante Stücke, und zur Hälfte sind es *Inedita*. Ich gebe hier das Verzeichniss derselben.

1) Die älteste darunter und leicht die merkwürdigste von allen ist eine kleine Bildermünze in Kupfer mit Lateinischen Umschriften. Auf der einen Seite sieht man zwei Brustbilder, ähnlich denen auf Münzen von Heraclius und seinem Sohne Heraclius Constantinus; auf der andern ein Kreuz von dieser Gestalt **I**. Es ist eine Münze der Art, von der Hr. de Saulcy, Mitglied der Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, zuerst uns mehrere vorgeführt und glücklich entziffert und durch sie es als eine höchst interessante, bisher unbekannt gebliebene Thatsache erwiesen hat, «dass die Araber, nicht bloss bei ihrer Ankunft in Afrika, als sie dasselbe erobert hatten, sondern auch noch weiter eine Reihe von Jahren hindurch dort Geld haben schlagen lassen, das sie mit Byzantischem Gepräge und mit Legenden in Lateinischer Sprache und Schrift versahen, um selbigem auf die Art leichter Cours unter den dasigen Christlichen Völkern zu verschaffen, denen sie das Joch des Islamismus aufgelegt.» Ich verweise auf des gedachten Gelehrten Lettres à M. Reinaud sur quelques points de la Numismatique arabe, Lettres III. et V. (1) Die vorliegende Münze, — die erste und einzige von diesem Typus, die mir hier zu Lande zu Gesicht gekommen — ist zwar nicht identisch, aber doch am meisten übereinstimmend mit derjenigen, welche man l. c. Lettre V. p. 30. (2) beschrieben findet. Es heisst dort: Les légendes sont: du côté de la figure qui a remplacé la croix des espèces byzantines, INNΔNIVSSITMVSEAMIRA; du côté des deux effigies, NVMINTRIPOLAN... VX∇NI. La double légende de cette pièce me paraît devoir se lire de la manière suivante: IN Nomine DomiNI IVSSIT MVSE AMIR Africae NVMum IN TRIPOLi (*cuti* sous-entendu) ANno. VX DomiNI. (3) — Auf unserer Münze, deren Umschriften leider nur zum Theil erhalten sind, lässt die erstere Seite noch erkennen: — — SIT (?) MVSEAM — die andere aber: — — R (?) ANMINVMIN — In dieser letztern Inschrift möchte ich eine Corruption von (Ami)RALMVMININ annehmen, und vermuthen, dass, was vorausgegangen und hier total verwischt ist, der Name des Chalifen Abdul-melik

(1) Journ. As. 3. Sér. T. VII. p. 499 suivt. et T. X. p. 385 suivt.

(2) J. As. 3. X. p. 390.

(3) Ich bedaure sehr, dass ich die der Lettre V. beigegebene Tafel nicht einsehen kann. Sie fehlt in allen hiesigen Exemplaren.

oder Walid I. gewesen sey. Wir wollen wünschen und hoffen, dass der wackere Pariser Numismatiker durch ein vollständig erhaltenes Exemplar dieser Münze in den Stand gesetzt werde, uns auch über diesen Punct die nöthige Aufklärung zu geben. Auf jeden Fall ist auch unsere Münze vom Emir *Musa ibn-Nufair*, (4) dem bekannten Eroberer von Afrika und Spanien, unter der Regierung eines der obgedachten beiden Chalifen in Kairovan, Tripolis oder Tanger geprägt.

2) *R.* notab. rariss. *ined.* Der Samanide *Nafir II.* Muhammedia (Rey) a. 330. Auf dem Av. lies't man oben und unten in sehr feiner Schrift: نصر من الله وفتح قريب *Beistand von Gott und ein Sieg ist nahe!* (aus Sur. 61. v. 13.) Dieser Spruch bezieht sich ohne Zweifel auf den glänzenden Sieg, den Abu-Aly ibn-Muhammed, einer der Oberbefehlshaber der Armeen Nafir's, i. J. 329 über die beiden Deilemiten Makan ibn-Kali und Waschmegir ibn-Sijar davon trug und darauf Rey einnahm. (5) Es ist diess Stück also eine Denkmünze, eine Art von Siegesthaler.

3) *R.* notab. rariss. *ined.* Der Buwaihide *Rokn-el-daula* auf seinen und seines Bruders Imad-el-daula Namen. Der Prägeort ist nicht mehr zu erkennen und vom dem Datum nur fünf übrig. Es muss das J. 335 seyn. Zu unterst des Avers: روكن دولة *Rokn-el-daula*. Rev. pp. ابو الحسن المطول لله اعما دولة السن *Et-Muti-lillah. Imad-el-daula* abu-l-Hasan. Rechts نصر من الله (d. i. نصر من الله), was ebenfalls auf einen von Rokn-el-daula neuerlichst davongetragenen Sieg zu beziehen seyn wird. Und wirklich berichtet Ainy zu dem gedachten Jahre, dass Rokn in demselben sich der Stadt Rey bemächtigt und sie den Samaniden weggenommen habe. (6)

4) *R.* Gleichfalls ein merkwürdiges, sehr seltenes und noch nicht edirtes Stück. Eine Münze *Talib ibn-Ahmed's*, eines Königs der *Wolga-Bulgharen*, von dem wir in Suwar geprägtes Geld v. J. 338 = Ch. 949,50 bereits

(4) Auf dem Holzschnitt Lettre III. p. 61. erscheint der Vatersname *Musa's* NVSIR geschrieben. Diess ist vielleicht die vulgäre Aussprache von *Nufair*, oder aber es ist vor dem I ein A ausgefallen. Denn *Nufair* (nicht *Nafir*) ist die richtige Aussprache dieses Namens, wie sie auch in mehreren Handschriften bestimmt angegeben vorkommt. s. Bn. de Slane im J. As. 3. Sér. T. XI. p. 362. und Graingeret à la Grange im ersten J. As. T. IV. p. 334; und so schreiben diesen Namen auch Radericus Toletanus, de Sacy, Conde, Gayangos u. aa.

(5) s. Abulfedae Annales musul. T. II. p. 414. und Desfrémery zu Histoire des Samanides par Mirkhond not. 67.

(6) Ms. Ar. Acad. No. 524. c. fol. 12. vgl. Elmacin ad h. a.

(wenn derselbe so und nicht anders zu lesen) mögte, verbunden mit dem Becher auf der Rückseite, uns glauben lassen, dass wir hier eine Mamluken-Münze vor uns haben. Auf Münzen der Bahriten und Tscherkessen Mamluken tritt jener wie dieser uns zum öftern entgegen. Und unter den Fürsten der letztern Dynastie finden wir mehrere, die den Vornamen *Abu-Said* führten. Indessen haben diese, wenigstens nach den Münzen zu schliessen, die wir von mehrern dieser Sultane kennen, nie diesen Vornamen allein gebraucht, sondern denselben ihren eigentlichen Türkischen Namen beigefügt. Und dann würde auch der Prägeort *Moful* (und einen andern Stadtnamen wüsste ich doch nicht in den freilich, in der zweiten Hälfte des Worts ziemlich undeutlichen Buchstabenzügen zu ermitteln) eine neue Schwierigkeit bereiten, da diese Stadt ja nicht im Gebiete der Mamluken-Sultane lag; wenn schon diese in den ersten Zeiten nach Lulu's Tode eine Oberherrlichkeit über dessen Lehnreich, zu dem auch *Moful* gehörte, den Mongolen gegenüber, zu üben sich herausnahmen. Es ist indess schwer zu glauben, dass unter den damaligen Zerwürfnissen dort gemünzt worden. Auch wissen wir daselbst von keinem *Abu-Said* zu jener Zeit. Wir werden also diesen wohl anderswo zu suchen haben. Von Regenten, die diesen Vornamen als Eigennamen geführt, kennen wir unter andern den Timuriden, den Sohn *Mirsa Muhammed's*, und den *Hulaguiden*, den Sohn *Oeldscheitu-Sultan's*. Wir bleiben bei dem Letztern. Da ist die Stadt *Moful* nicht mehr ein Stein des Anstosses; wir wissen, dass selbige zum Gebiet der *Hulaguiden* gehörte. Zwar sollte man bei diesem *Abu-Said*

noch den Titel *Chan* erwarten. Aber ich habe (l. c.) andere Münzen nachgewiesen, auf denen dieser ebenfalls fehlt. Und dass Bilder auch den Kupfermünzen dieser Fürsten keineswegs fremd sind, ist ib. p. 485 bemerkt worden. Nur der nach dem محمد رسول الله, nach Weise der Mamluken-Münzen, vorkommende Zusatz *ارسله بالهدى* wäre da der Stein des Anstosses, insofern derselbe von mir wenigstens bisher noch auf keiner *Hulaguiden-Münze* angetroffen worden. So blieben denn auch über diese Münze die Acten fortwährend noch offen. Mögte ein Exemplar guter Erhaltung uns einmal in den Stand setzen, selbige zu schliessen. Das Datum der Münze gegeben, und die Sache wäre wahrscheinlich entschieden.

10 u. 11) *Æ. ined. rar.* Zwei Exemplare. *Kadir-billah*, König von Toledo von der Dynastie der *Benu-sil-Nun*. I. Sunnitisches Glaubensbekenntniss. Umschrift: الدرهم (برينة ط) لمبطله سنة ثمان وسبعين (?) (والربع مائة) *Im Namen Gottes! Geprägt ist dieser Dirhem (sic) in der Stadt Toletala i. J. 478*, wie es scheint; also zu Anfang dieses Jahres.

12) *Æ.* Eine verstümmelte Münze *Aly ibn-Iusuf's*, des dritten Fürsten von der Dynastie der sogenannten *Almoraviden*.

Dieses sind die Münzen, welche H. Dr. Köhne der Akademie verehrt. Sie können, mit geringer Ausnahme, unserem Asiat. Museum nicht anders als in einem besondern Grade willkommen seyn und werden dem freundlichen Geber die Bezeugung des Dankes und der Anerkennung Seitens der Akademie zuwenden.

BULLETIN DES SÉANCES DE LA CLASSE.

SÉANCE DU 5 (17) DÉCEMBRE 1845.

Lecture ordinaire.

M. Dorn lit un mémoire intitulé: *Zur Geschichte des Afghani-schen' Emires Chandschehan-Lodi nach Ni'met-Ullah.*

Correspondance.

M. le Ministre de l'instruction publique, Président de l'Académie annonce à l'Académie que, sur le rapport fait à l'Empereur par M. le Ministre des finances, Sa Majesté Impériale a daigné ordonner de transmettre à l'Académie les manuscrits orientaux achetés, depuis 1854, par les employés des douanes de nos frontières asiatiques, et qui se conservent à la bibliothèque du Comité scientifique du Ministère des finances, de même que la pierre monumentale en granit, à inscription

mongole, en l'honneur de Tchinghis-Khan, et qui se trouve à l'hôtel de la douane à Yassili-Ostrov à côté de l'ancien musée. M. de Vrontchenko a ordonné en conséquence de délivrer ces objets. La Classe chargée M. Dorn de les recevoir. Quant à la pierre de Tchinghis-Khan, elle sera scellée dans le mur du vestibule du musée asiatique sur le palier supérieur près de la porte d'entrée du musée.

Communications.

M. Frähn présente 50 exemplaires de ses „Indications bibliographiques relatives, pour la plupart, à la littérature historico-géographique des Arabes, des Persans et des Turks, spécialement destinées à nos employés et voyageurs en Asie“, et il prie la Classe de vouloir bien les faire déposer au musée asiatique pour pouvoir, à l'occurrence, en offrir les voyageurs en Orient en guise d'instructions.